AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT UNGARN

MASCHINEN UND ANLAGENBAU

BRANCHE UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST
MÄRZ 2023

go international
Bundesministerium Arbeit und Wirtschaft

Unser vollständiges Angebot zum Thema **Anlagenbau / Smart Factory** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie hier.

Eine Information des

AußenwirtschaftsCenters Budapest
T +36 1 461 5040
F +36 1 351 1204
E budapest@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/hu

fb.com/aussenwirtschaft
twitter.com/wko_aw
linkedIn.com/company/aussenwirtschaft-austria
youtube.com/aussenwirtschaft
flickr.com/aussenwirtschaftaustria
instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Dieser Branchenreport ist im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich, für WKO-Mitglieder kostenlos.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.
Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.
Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

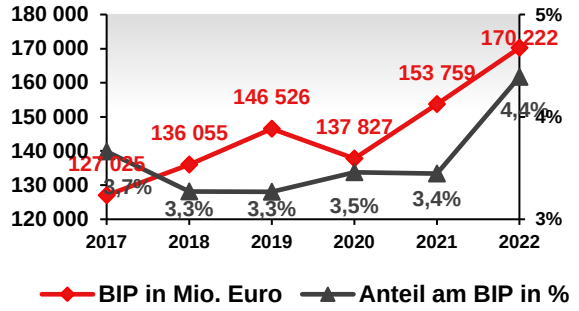
Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Budapest, T +36 1 461 50 40, F +36 1 351 12 04,
E budapest@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/hu

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

1. Branche und Marktsituation

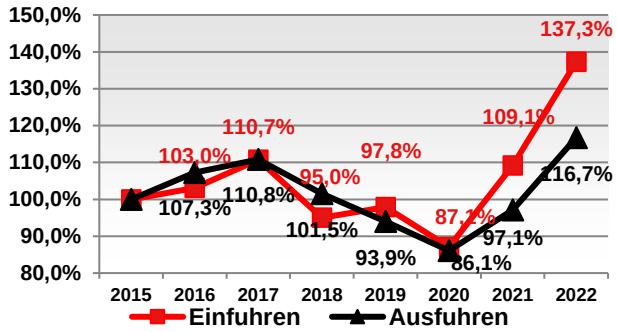
Folgende Kennzahlen beschreiben die Branche und Marktsituation:

Anteil des Maschinenbaus am BIP



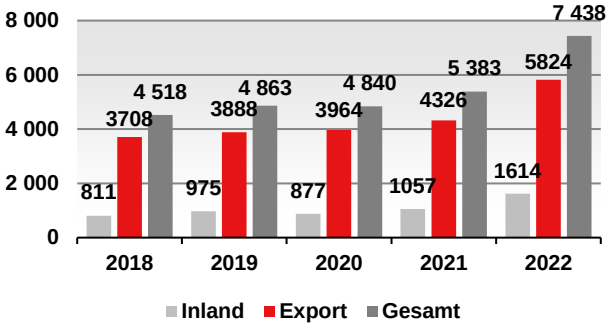
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH), Eurostat

Außenhandelsentwicklung Maschinenbau Volumenindex (Basisjahr: 2015)



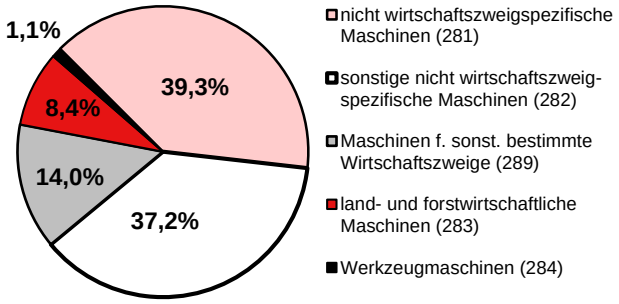
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Umsatz im Maschinenbau in Mio. EUR



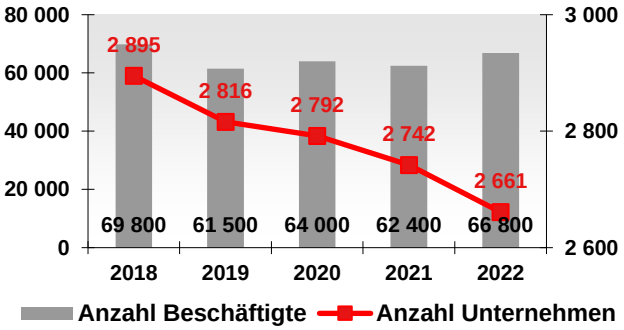
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Umsatz im Maschinenbau nach NACE-Sektoren 2022



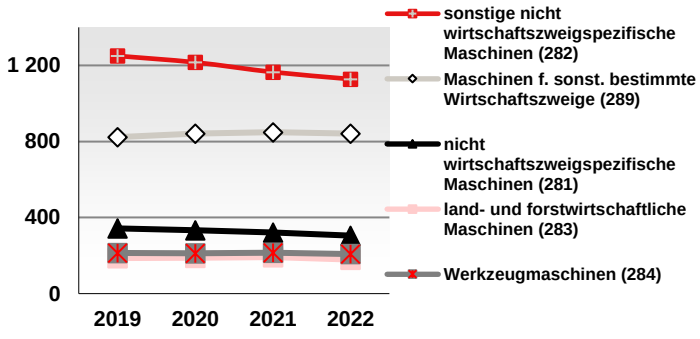
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Anzahl der aktiven Unternehmen und Beschäftigten im Maschinenbau



Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Anzahl Unternehmen im Maschinenbau nach NACE-Sektoren



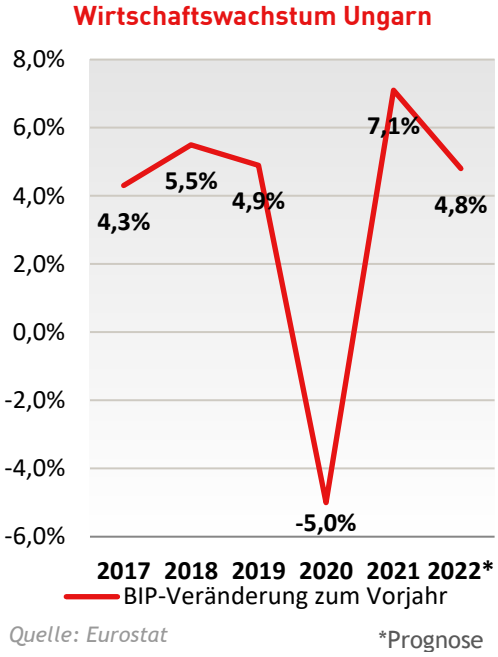
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Einleitung

2022 betrug der BIP-Zuwachs 4,6% – vorrangig getragen durch den staatlich unterstützten privaten Konsum und Großinvestitionen in den ersten drei Quartalen 2022. Ab dem vierten Quartal jedoch ist mit dem Rückgang des Konsums der privaten Haushalte zu rechnen, was vor allem auf die hohe Inflation zurückzuführen ist. Ein Jahr zuvor betrug das Wachstum noch 7,1% – was zeigt, dass die ungarische Wirtschaft die COVID-Krise vergleichsweise gut überstanden hat und die Post-Covid Erholung stabil verläuft. Erfolgsfaktoren waren u.a. Steuersenkungen zur Unterstützung von Familien und Unternehmen, sowie aus einer massiven Investitionsförderung. Für 2023 rechnet die Regierung aufgrund der vergleichsweisen hohen Inflation und den sonstigen weltwirtschaftlichen Herausforderungen (schwankende Energiepreise, Versorgungsengpässe, usw.) mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent.

Die ungarische Wirtschaft ist in einem hohen Maße vom Export abhängig, da dieser wesentlich für Wachstumsimpulse sorgt. Deshalb kommt der exportorientierten Industrie eine besonders wichtige Rolle zu: hinsichtlich der Ausfuhren ist nach der Automobil- und Elektronikindustrie die Maschinenbauindustrie der wichtigste Zweig in der Herstellungsindustrie. Dabei werden über 80% der Erzeugnisse des Maschinenbaus in EU-Länder exportiert.

Abnehmerländer für die ungarischen Lieferungen von Maschinen sind vor allem Deutschland, Niederlande und Österreich bzw. die USA. Zwischen Österreich und Ungarn zeigt die Handelsbilanz im Bereich Maschinen in den letzten Jahren einen deutlichen Saldoüberschuss für Ungarn (so stehen laut dem Statistischen Zentralamt Ungarn (KSH) Lieferungen nach Österreich im Wert von 290 Mio. EUR (2021) bzw. 333 Mio. EUR (2022) Lieferungen nach Ungarn im Wert von 161 Mio. EUR (2021) bzw. 203 Mio. EUR (2022) gegenüber). Der Anteil Ungarns am gesamten österreichischen Maschinenaußenhandel liegt unter 3%.



Der Maschinenbau zeigt über die letzten Jahre einen leichten Zuwachs, wobei dieser, bedingt durch den hohen Exportanteil, v.a. von der Ausfuhr bestimmt wird. Dieser wird ergänzt durch einen stetig wachsenden Inlandsbedarf, wobei der Anteil am Gesamtumsatz auch weiterhin unter 20% bleibt. Der Maschinen- und Anlagenbau steht aktuell für knapp 9% des Exportvolumens der verarbeitenden Industrie und konnte sein Vorjahresergebnis in 2022 – auch im Vergleich zu 2019 – deutlich erhöhen (wobei der Inlands- und Auslandsabsatz gleichermaßen gestiegen ist).

Der Maschinenbau wird vor allem durch ungarische Niederlassungen internationaler Unternehmen geprägt. Rund 70% der Maschinenbauunternehmen in Ungarn sind multinational tätig. Zudem ist auch eine gewisse Konzentration zu beobachten: während die Anzahl der Beschäftigten in der Branche von Jahr zu Jahr stabil bleibt bzw. auch leicht wächst, sinkt die Anzahl der aktiven Unternehmen zugleich tendenziell. Auch dieser Umstand zeugt von der Entwicklung, dass die größeren (internationalen) Player – teilweise auf Kosten der heimischen Kleinbetriebe – auf dem Vormarsch sind. Andererseits beleuchtet dieser Umstand auch das Thema des Fachkräftemangels, von dem der Großteil der ungarischen Betriebe und auch österreichische Niederlassungen in Ungarn bereits stark betroffen sind.

Überblick über die Branche

Ungarn blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte im Maschinenbau zurück, die besonders mit dem Namen „Ganz" verbunden ist. Allerdings ist zu beobachten, dass sich viele Hersteller in den letzten Jahren zu reinen Komponentenlieferanten entwickelten. Das beruht vor allem auf fehlenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. mangelndem Kapital (auch im Vergleich zu den multinationalen Niederlassungen).

Maschinenbauunternehmen werden laut Europäischer Kommission in fünf Sektoren (NACE-Schlüssel) klassifiziert. Die Maschinenbauumsätze gliederten sich in Ungarn im Jahr 2021 wie folgt:

Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen (NACE-Schlüssel 281):

Diese Produktgruppe hat in Ungarn den zweitgrößten Anteil am gesamten Maschinenbau. Zu ihr zählen die Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen, hydraulischen und pneumatischen Komponenten/Systemen, sowie Pumpen, Kompressoren, Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen.

Der Umsatz der Unternehmen im Bereich der nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen beträgt ca. 36% des Gesamtumsatzes im Maschinenbau. Dieser Maschinenbausektor zählt somit zu den wichtigsten Sparten und ist einer der Hauptarbeitgeber in der Industrie. Landesweit spielen in diesem Bereich vor allem Unternehmen, die sich auf die Produktion von Motoren und Turbinen (ohne Flug- oder Fahrzeugindustrie), sowie Pumpen und Kompressoren spezialisiert haben, eine bedeutende Rolle.

Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen (NACE-Schlüssel 282):

Zu dieser Produktgruppe zählt die Herstellung von Öfen und Brennern, Hebezeugen und Fördermitteln, sowie Büromaschinen bzw. kälte- und lufttechnische Erzeugnisse.

Der Umsatz dieser Sparte umfasste im Jahr 2021, gemessen am Gesamtumsatz vom Maschinen- und Anlagenbau, über 38%. Den wichtigsten Bereich innerhalb dieser Gruppierung bilden Unternehmen im Bereich Kälte- und Lufttechnik. Zu dieser Produktgruppe gehören beispielsweise Gefriereinrichtungen, Ventilatoren und Klimageräte, die nicht für den Privatgebrauch bestimmt sind.

Herstellung von land -und forstwirtschaftlichen Maschinen (NACE-Schlüssel 283):

Der Marktanteil des Land- und Forstwirtschaftsmaschinenbaus, gemessen am gesamten Maschinenbau, betrug 2021 ca. 9%. Die Produktpalette im Landmaschinenbau ist sehr vielfältig, hierher gehören u.a. Kunstdünge– und Kultivierungsmaschinen, Maschinen für die Forstwirtschaft (Traktoren etc.), sowie Getreidetechnologiemaschinen. Die Unternehmen zeichnen sich vor allem durch ihre hohe Spezialisierung aus und fertigen auch Produkte nach Kundenwunsch an.

Herstellung von Werkzeugmaschinen (NACE-Schlüssel 284):

Die Herstellung von Werkzeugmaschinen erfuhr im Krisenjahr 2009 die heftigsten Umsatzeinbußen. Im Jahr 2009 gingen die Umsätze um 45% zurück (auf damals EUR 51,2 Mio.), während der Durchschnittsumsatz im Maschinenbau insgesamt nur um 1% schrumpfte. Inzwischen haben sich die Umsätze wieder erholt, wobei der Anteil am Maschinenbau trotzdem kaum über 1% hinauskommt.

Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (NACE-Schlüssel 289):

In diesen Bereich fällt u.a. die Herstellung von Walzwerkeinrichtungen und Gießmaschinen, Bergwerks- und Baumaschinen, Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung bzw. Tabakverarbeitung, sowie Maschinen für die Textil- und Bekleidungsherstellung, Lederverarbeitung und Maschinen für die Papiererzeugung und Verarbeitung.

In dieser Produktgruppe dominieren in Ungarn vor allem Hersteller von Maschinen für die Lebensmittel- und Tabakindustrie, die 2021 ca. 16% des Gesamtumsatzes im Maschinenbau erwirtschaftet haben.

Fokus Landmaschinenbau

Die Produktion landwirtschaftlicher Maschinen hat in Ungarn eine lange Tradition und stellt innerhalb des Maschinenbaus einen erheblichen eigenständigen Teil dar. Vor allem kleine ungarische Traditionsunternehmen und ausländische Unternehmen bestimmen die Gewerbelandschaft im Bereich der Landwirtschaft. 2022 betrug der Gesamtumsatz des Branchenzweigs 623 Mio. EUR, womit der Wachstumstrend der letzten 5 Jahre auch im Schatten der Corona-Krise fortgesetzt werden konnte. Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landwirtschaftsmaschinenbaus am gesamten Maschinenbau betrug im Jahr 2022 ca. 8,5%.

Der Sektor entwickelt sich positiv und ist auch auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig – die ungarischen Landmaschinenprodukte haben Spitzenqualität und sind auch preislich gut aufgestellt. Folglich übersteigt der Exportumsatz den Inlandsumsatz traditionell teilweise mehrfach, wobei der Handel mit Österreich, zwar bescheiden, aber genau umgekehrt ausfällt: 2022 standen laut KSH Einfuhren von 14,6 Mio. EUR Ausfuhren von lediglich 4,4 Mio. EUR gegenüber. Aber auch eine gewisse Spezialisierung ist zu beobachten: während die ungarischen Erzeugnisse im Ausland aufgenommen werden, werden auch zahlreiche Produkte nach Ungarn importiert. Im Vergleich wurden Maschinen im Gesamtwert von 931 Mio. EUR exportiert, während sich der Import im gleichen Zeitraum auf 611 Mio. EUR belaufen hat. Der Exportanteil am Gesamtumsatz der Branche liegt bei ca. 84% (2021).

Die Landmaschineninvestitionen der ungarischen Landwirtschaftsbetriebe hängen sehr stark mit den Subventionen zusammen. Das Ministerium für ländliche Entwicklung stellte im Jahr 2020 insgesamt 740 Mio. EUR im Rahmen von EU-Förderungen für Agrarsubventionen zur Verfügung, erhebliche Teile davon für die Bereiche Gartenmaschinen und technologische Ausrüstungen, Entwicklung der Tierhaltungstechnologie und Lebensmittelmaschinen. In den Folgejahren wurden jährlich weitere 640 Mio. EUR (2021) bzw. 420 Mio. EUR (2022) staatliche Förderungen (ohne EU-Mittel) zur Verfügung gestellt.

Die Europäische Kommission hat am 07.11.2022 den Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für Ungarn genehmigt. Der ungarische Plan wird 8,4 Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt erhalten, darunter 2 Milliarden Euro für Umwelt- und Klimaziele und Ökoprogramme sowie 186 Millionen Euro für Junglandwirte. Ein Schwerpunkt des Plans ist die Modernisierung von 7.700 landwirtschaftlichen Betrieben. Außerdem stehen dem ungarischen Agrarsektor etwas mehr als 3 Milliarden Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung.

Im Bereich des Landmaschinenbaus sind derzeit ungefähr 140 Hersteller aktiv, von denen mehr als die Hälfte im ausländischen Besitz sind. Die Unternehmen des Sektors sind in der Mehrheit KMU: weniger als 10 Firmen erwirtschaften mehr als EUR 10 Mio. Jahresumsatz. Zu den bekanntesten Firmen in diesem Bereich gehören:

- **Linamar Zrt.** ist der größte Landmaschinenhersteller Ungarns mit einem Umsatz von mehr als 151 Mio. EUR (2021) und beschäftigt knapp 3.000 Mitarbeiter. Das Tochterunternehmen des kanadischen Automobilzulieferers Linamar Corporation ist im Sektor Landmaschinen mit der OROS-Division vertreten. Die Produktpalette der Firma besteht aus verschiedenen Ernte- und Drechslermaschinen, aber sie beschäftigt sich auch mit Lohnfertigung u.a. für die Firmen John Deere, Krone und Terex. Die Bedeutung der Firma spiegelt sich in der Vertragsunterzeichnung der ungarischen Regierung mit der Firma über eine strategische Zusammenarbeit im Juni 2013 wieder.

- **Claas Hungária Kft.** erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Umsatz von ca. 153 Mio. EUR und zählt zu den größten Maschinenbauern im Landwirtschaftsbereich. Die ungarische Fabrik des deutschen Unternehmens befindet sich in Törökszentmiklós in Ostungarn. Die Fa. Claas Hungária Kft. ist marktführend, jeder zweite verkaufte Mähdrescher stammt aus diesem Betrieb. Weitere wichtige Produkte der Firma sind Mähdrescheradapter, Lieferwagen und Mähmaschinen.

- **McHale Hungária Kft.** ist eine Niederlassung des global agierenden amerikanischen Herstellers für Scheibenmähwerke, Press-Wickelkombinationen, Rundballenpressen und ähnliche Geräte. Die Firma ist seit über 25 Jahren in Szolnok präsent und beschäftigt aktuell über 300 Mitarbeiter. 2021 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 56 Mio. EUR.

- **Kühne Zrt.** ist einer der führenden ungarischen Maschinenbauhersteller im Bereich Landwirtschaftsausrüstungen. Die Produktpalette der Firma reicht von Kultivatoren und mechanischen Pflügen bis hin zu Kettenschleppern. Das Unternehmen mit Sitz in Mosonmagyaróvár befindet sich zu 100% in ungarischer Hand und wurde 1856 gegründet. Der Umsatz betrug 2021 ca. 16 Mio. EUR.

- **Hantech Zrt.** ist mit Sitz in Csorna einer der ältesten und größten Landmaschinenbaubetriebe in Mitteleuropa. Das Hauptprodukt der Firma ist das zu den Ballenpressen gehörende Verbindungsgerät. Neben der Produktion von Landmaschinenkomponenten werden in der Fabrik auch Ersatzteile für die Automobilindustrie hergestellt. Ca. 70% der Produkte werden im Ausland verkauft. Die Firma erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von ca. 11 Mio. EUR.

Für den Landmaschinenbereich gibt es eine jährliche Fachmesse in Budapest. Bis zu 300 nationale und internationale Hersteller stellen jährlich ihre Produkte vor. Stark vertreten sind Hersteller auf dem Gebiet der Forstwirtschaft, Tierzucht und im Bereich der Agrarmaschinen. Seit 2013 wurde die Messe mit der Veranstaltung AgrárGépShow für die die ungarischen und internationalen Landmaschinenhändler ergänzt.

AGRO+MASHEXPO (Landwirtschaftsmesse)
HUNGEXPO Zrt., AGRO+MASHEXPO Projekt
H-1101 Budapest, Albertirsai út 10
1441 Budapest, Pf. 44
T +36 1 263 6000
F +36 1 263 6086
E agromashexpo@hungexpo.hu
W https://agromashexpo.hu/en/

Eine zweite Landesmesse in diesem Bereich sind die sog. Landwirtschaftstage in Bábolna (Westungarn), die jährlich im September stattfindet:

Bábolnai Nemzetközi Gazdanapok
MAHIR Exhibition and Event Ltd.
H-1136 Budapest, Hegedűs Gyula út 16
T +36 30 321 4176, +36 30 866 7132, +36 1 329 2763

F +36 1 329 2747
E babolna@mahirkiall.hu
W https://magyarmezogazdasag.hu/babolnaigazdanapok/babolnai-gazdanapok-kezdolap

2. Konkurrenzsituation

Basierend auf den Informationen der Ungarischen Außenwirtschafts- und Investitionsförderagentur (HIPA) kann über die Akteure der Metallindustrie Ungarns, die einen erheblichen Beitrag zum Maschinenbausektor leisten, folgendes festgestellt werden.

Im Bereich **Stahlbau** liegt die allgemeine Firmengröße zwischen 50 und 250 Angestellten. Eine Vielzahl an heutigen Stahlbaufirmen war früher auch im Maschinenbau tätig. Die üblichen Zertifikate dieser Branche in Ungarn sind ISO 9001, DIN 18800/7, sowie EN ISO 3834-2.

Bei den ausgesprochen für **Zerspanung** spezialisierten Unternehmen werden meistens 10 bis 60 Mitarbeiter angestellt. Es gibt aber eine Vielzahl von größeren Metallbaubetrieben, die eine eigene Abteilung für zerspante Teile haben. Der Wettbewerb unter den zahlreichen Akteuren ist besonders stark. Es handelt sich hier bei den Produkten überwiegend um Prototypen- und Sonderanfertigungen, Klein-, Mittel- und Großserien, wobei die Planung meistens mit CAD/CAM, edgeCAM, bzw. ProEngineer Software erfolgt. Die wichtigsten Abnehmer-Industriezweige sind der Maschinenbau, die Automobilindustrie und die Energetik. Die anerkanntesten Qualitätssysteme sind ISO 9001, ISO TS 16949 und AS 9100.

Im Bereich **Blechbearbeitung** werden üblicherweise 30 bis 100 Angestellte beschäftigt. Die am meisten angewandten Technologien sind: Laserschneiden, Biegen, MIG-MAG, Roboter- und SPOT Schweißen, Pressen, Stanzen und die Montage von kompletten mechanischen/elektromechanischen Bauteilen.
Der Großteil der blechbearbeitenden Betriebe ist nach folgenden Systemen zertifiziert: ISO 9001, ISO TS 16949, ISO 3834-2 und EN 13445.

Die **Gießereien** verwenden die Technologien Aluminium-Druckguss, Kokillenguss, bzw. Präzisionsguss und verfügen meistens über ein Managementsystem nach ISO 9001 bzw. ISO TS 16949.

Außerhalb des Landmaschinenbaus sind vor allem große Tochterunternehmen ausländischer Firmen, sowie einige Unternehmen im ungarischen Besitz vertreten. Zu erwähnen sind insbesondere folgende Unternehmen:

- **Robert Bosch Power Tool Kft.** ist die nach der NACE Klassifizierung umsatzstärkste Firma (817 Mio. EUR in 2021) im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. In der Niederlassung in Miskolc, die eine von insgesamt 11 Tochterunternehmen in Ungarn ist, werden elektrische Werkzeuge hergestellt. Insgesamt beschäftigt der Konzern in Ungarn über 17.000 Mitarbeiter, über 4.200 davon an diesem Standort.

- **GE Hungary Kft.** Das Unternehmen hat 2021 knapp 370 Mio. EUR erzielt und ist Teil der GE-Firmengruppe in Ungarn, die an 4 Produktions- und 3 Forschungsstandorten über 4.000 Mitarbeiter beschäftigt. GE ist in Ungarn u.a. in den Bereichen Flugtechnik, Digitalisierung, Gesundheitswesen, Öl und Gas bzw. Strom und Energie tätig.

- **Kuka Robotics Hungária Kft.** ist ein im Bereich der Robotertechnik weltweit führender Konzern und konnte 2021 einen Umsatz von 179 Mio. EUR erzielen. Die Firma beliefert mit ihren Maschinen Branchen wie Automotive, Werkzeugbau, Elektronik, die Plastik- oder eben die Lebensmittelindustrie.

- **VTES Kft. (VIDEOTON)** wurde 1993 gegründet und ist eine der insgesamt 20 Tochterunternehmen der ungarischen Videoton Holding Zrt. 2021 erwirtschaftete die VTES Kft. einen Umsatz von rund 16 Mio. EUR und beschäftigt derzeit 370 Mitarbeiter. Die Produktionsschwerpunkte liegen vor allem in der

Blechbearbeitung und in der Herstellung von mechanischen Maschinen sowie Dreh –und Fräsmaschinen. Konzernweit beschäftigt die Videoton Holding Zrt. über 10.000 Mitarbeiter.

- **Ferro-Press Fémipari Szolgáltató Kft.** wurde 2002 gegründet und spezialisiert sich auf die Herstellung von hydraulischen Pressen für die Automobilindustrie und den Landwirtschaftssektor. Die Firma beschäftigt saisonbedingt zwischen 600 und 900 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von 149 Mio. EUR.

Ein bedeutender Wirtschaftszweig ist in Ungarn auch die Produktion von **Maschinen für die Nahrungs– und Genussmittelindustrie** sowie der **Verpackungsmaschinenbau**. Insgesamt sind ca. 50-60 Unternehmen in diesen Branchen tätig.

- **Körber Hungaria Kft.** produziert Maschinen für die Tabakindustrie mit einem Umsatz von ca. 95 Mio. (2021). Der deutsche Konzern beschäftigt ungarnweit knapp 1.000 Mitarbeiter.

- **Agrometál-Food-Tech Kft.** produziert vollautomatische Vorrichtungen für Brauereien (Umsatz in 2021 4,2 Mio. EUR) und ist gemeinsam mit der Firma **ZIP Technologies Kft.** (Umsatz in 2021 5,2 Mio. EUR) im Brauereimaschinenbereich Marktführer. Es handelt sich dabei um die größten Firmen des Bereichs im ungarischen Besitz.

- Die ungarische Firma **DGA Gépgyártó Kft.** ist unter anderem in den Bereichen Landwirtschaft (hydraulische Hebevorrichtungen) bzw. in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (mechanische Tanks und Öfen) tätig. Der Umsatz betrug im Jahr 2021 11,8 Mio. EUR.

- Die auch im ungarischen Besitz stehende **Hacona Kft.** ist in der Verpackungsindustrie tätig. Das Unternehmen produziert Impulsschweißmaschinen und Folienschweißgeräte bei einem Umsatz von rund 2,6 Mio. EUR in 2021.

Im Bereich des **Sondermaschinenbaus** produziert die ungarische Fa. **Gravitás 2000 Kft.** Spritzgussmaschinen bzw. spezielle Werkzeugmaschinen für die Medizin und Luftfahrt. Das Unternehmen exportiert 75% seiner Erzeugnisse, wobei die Hauptabnehmer Großbritannien, Schweden und Deutschland sind.

Zu erwähnen ist zudem die österreichische Firma **Andritz AG**, die in Ungarn sehr stark vertreten ist. Die ungarische Tochter **Andritz Kft.** beschäftigt über 250 Mitarbeiter und liefert neben Equipment für Elektrizitätswerke auch Hydropumpen für Wasserkraftwerke.

Weitere bedeutende österreichische Niederlassungen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau sind die **igm Kft.** (Umsatz 2021: 30 Mio. EUR) im Bereich Robotertechnik, die **Wittmann Kft.** (Umsatz 2021: 28 Mio. EUR) im Bereich der Spritzgussmaschinen oder etwa die **König Maschinen Kft.** (Umsatz 2021: 20 Mio. EUR) im Bereich der Maschinen für die Lebensmittelproduktion.

3. Gesetzliche und sonstige Rahmenbedingungen

Das ungarische Unternehmensrecht ist bereits umfassend mit dem EU-Recht harmonisiert und kennt ebenfalls die in Österreich existierenden Gesellschaftsformen OHG (Kkt.), KG (Bt.), GmbH (Kft.) und AG (Rt.), sowie die Europäischen Gesellschaften. Es besteht eine Registrierungspflicht; der Gesellschaftsvertrag muss von einem Anwalt verfasst und gegengezeichnet werden. Genauere Vorgaben und Erfordernisse zu den einzelnen Gesellschaftsformen enthält das Gesetz Nr. V. aus 2013 (neues Bürgerliches Gesetzbuch). Ferner besteht auch

die Möglichkeit, mittels eines Handelsvertreters oder einer Handelsrepräsentanz bzw. einer Filiale den ungarischen Markt zu bearbeiten.

Bezüglich der Ein– und Ausfuhr von Produkten besteht seit dem EU-Beitritt Ungarns keine Zollpflicht. Nichtdestotrotz sind einzelne Stichproben durch Behörden an den Grenzübergängen durchaus üblich. Aus diesem Grund ist vor allem auf die EU-weite CE-Zertifizierung der Maschinen zu achten, die im Zuge der Maschinenrichtlinie von 2006 (MRL 2006/42/EG) bestimmt wurde. Die neue MRL ist seit 2010 EU-weit anwendbar.

Auch die steuerrechtlichen Vorschriften weichen im Wesentlichen kaum von jenen in Österreich ab. Zu beachten ist jedoch der in Ungarn geltende Mehrwertsteuersatz von 27%. Der Körperschaftssteuersatz in Ungarn beträgt ab 2017 einheitlich für alle Firmen 9%.

Aus arbeitsrechtlicher Sicht und die Einreisebestimmungen betreffend gibt es aufgrund der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit keine Beschränkungen für EWR-Bürger.

4. Trends und Entwicklungen

Die Branche ist sehr stark von Exporten abhängig, besonders von der Nachfrage in Deutschland. Auch die Inlandsnachfrage ist – indirekt – von deutschen Firmen abhängig, da in der ungarischen Industrie die deutschen Investitionen in der Fahrzeugbranche dominierend sind. Zwar wurde die Automotive Branche auch in den letzten Jahren immer wieder durch weitere deutsche Investitionen belebt bzw. erweitert, gehen Experten dennoch von einer Sättigung und der damit verbundenen Verlangsamung aus, sodass vom Inlandsmarkt insgesamt wenige Wachstumsimpulse zu erwarten sind.
Der ungarische Staat ist bemüht, eine größere Wertschöpfung in der ungarischen Lieferkette zu erreichen, weshalb auch die EU-Förderperiode zwischen 2014 und 2020 größeren Wert auf Forschung und Entwicklung gelegt hat. Dies war nicht zuletzt auch der Grund dafür, dass sich in den letzten Jahren neben den zahlreichen Werken auch Forschungs- und Innovationszentren angesiedelt haben. Auch hier ist die Automobilbranche federführend, aber auch zahlreiche Großunternehmen aus dem klassischen Maschinenbereich haben bereits Forschungseinrichtungen in Ungarn. Hierzu gehören u.a. Bosch und GE, aber auch ThyssenKrupp oder eben AVL aus Österreich sind hier zu nennen. Für den Maschinenbau relevante Hauptziele sind weiterhin die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, die Ankurbelung der Beschäftigung und die Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an die Gegebenheiten des Weltmarktes. Zwar sind konkrete Fördertöpfe und Zielsetzungen in ihrer endgültigen Auslegung für die neue EU-Förderperiode zwischen 2021 und 2027 noch nicht bekannt, es ist aber davon auszugehen, dass ein erheblicher Teil der Förderungen für die weitere Stärkung dieser Ziele eingesetzt wird. Als Leitsatz für die Entwicklung in allen Bereichen gilt das Vorantreiben der Digitalisierung.

Fokus EU-Förderungen für Ungarn

Im Rahmen der neuen EU-Förderperiode (2021-2027) sollen in Ungarn laut Schätzungen insgesamt ca. 51,5 Mrd. EUR an Fördermitteln zur Verfügung stehen. Die Voraussetzung für die Auszahlung der ersten Zuschüsse aus der Recovery and Resilience Facility (RRF) ist die Genehmigung des nationalen Wiederaufbauplans durch die Europäische Kommission (EK), jedoch hat diese den Wiederaufbauplan von Ungarn aufgrund diverser Zweifel im Bereich der Rechtstaatlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht akzeptiert und freigegeben. Am 12. Dezember 2022 wurde er dann vorbehaltlich doch akzeptiert, wobei Ungarn noch diverse Bedingungen betreffend Stärkung der Rechtsstaatlichkeit erfüllen muss. Danach soll Ungarn Fördermittel i.H.v. 5,8 Mrd. Euro erhalten.
Des Weiteren hofft Ungarn auf die Auszahlung von 22 Mrd. Euro Fördermittel aus dem EU-Kohäsionsfonds der Finanzperiode 2021 bis 2027. Diese Summe wird wegen unzureichender Korruptionsbekämpfung vorerst zurückgehalten. (weiter zum EU-Recovery in Ungarn).

In die vom ungarischen Staat kofinanzierten EU-Förderprogramme kann tagesaktuell auf palyazat.gov.hu – auf Ungarisch – Einsicht genommen bzw. können die jeweiligen detaillierten Bewerbungskriterien und Anforderungen von dort abgerufen werden.
Interessierte österreichische Firmen können weitere Infos und Details zu den aktuellen und zu erwartenden Förderungen vom AußenwirtschaftsCenter Budapest erhalten.

Zugänglichkeit für österreichische Unternehmen

In Ungarn können Fördergelder ausschließlich von ungarischen Firmen abgerufen werden. Daher bieten sich für österreichische Firmen grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Gründung einer eigenen Niederlassung in Ungarn; eine in Ungarn gegründete und den ungarischen Gesetzen entsprechende Firma kann ohne weiteres an Ausschreibungen in Ungarn teilnehmen.

- Partnerschaften mit ungarischen Firmen; ein Joint Venture mit ungarischen Firmen oder eine Teilnahme in Konsortien mit ungarischer Beteiligung ermöglichen ebenfalls eine Teilnahme an den Ausschreibungen.

Staatliche Förderprogramme

Individuelle Regierungsentscheidung – EKD

Das sog. EKD-Programm („Egyedi Kormánydöntés", dt.: „Individuelle Regierungsentscheidung) fördert Investitionen von Großunternehmen in ausgewählten Wirtschaftszweigen. Voraussetzungen sind Großinvestitionen über 10 Mio. Euro, in besonders rückständigen Regionen reichen 5 Mio. Euro.

Hauptansprechpartner ist hierzu die Hungarian Investment Promotion Agency (HIPA), die als für Investitionsförderung der Regierung zuständige Agentur zahlreiche Möglichkeiten, Begünstigungen, Förderungen, usw. bei einer eventuellen Firmengründung oder Erweiterung im Angebot hat (auch gibt die Agentur Auskunft über konkrete Fördermittel an konkreten Standorten).

Seit 1.1.2022 sind hierzu wichtige Veränderungen in Kraft getreten. Laut einer Modifizierung der entsprechenden Regierungsverordnung über EKD-Förderungen können Investitionen (nicht nur bei Neugründung sondern auch für Kapazitätserweiterung) über 10 Mio. HUF auch im Komitat Pest bis zu 50% gefördert werden. Investitionen in Budapest sind aber weiterhin nicht förderbar. Im Hintergrund der Änderung stehen die von der Europäischen Kommission verabschiedeten überarbeiteten EU-Leitlinien für regionale Beihilfen für den Zeitraum 2022-2027 (Weitere Informationen auf der Webseite von HIPA).

Industrie 4.0, Internet of things (IoT) & Digitalisierung sind auch derzeit schon die zentralen Themen der ungarischen Wirtschaft. Die Regierung sieht die Vorbereitung und Anpassung der Unternehmen auf die Anforderungen der Digitalisierung als notwendig an, um deren Zukunft langfristig zu sichern. Mit dieser Absicht wurde die Digitalisierungsstrategie der ungarischen Regierung (Digitális Jólét Program) 2017 ins Leben gerufen. Ziel der Strategie ist es, besseren Zugang zum Internet zu ermöglichen und die digitale Infrastruktur auszubauen, um die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen digitalen Wandel zu schaffen.
Im Bereich der Telekommunikationsinfrastruktur zählt Ungarn als Vorreiter in der Region. Rund 1 Millionen Haushalte verfügen über ein Breitbandinternet. Darüber hinaus nutzen fast 30 Prozent der heimischen Haushalte und Betriebe einen Glasfaseranschluss, der bis in die Wohnung (FTTH) reicht. Damit belegt Ungarn

europaweit den siebten Platz beim Glasfaserausbau. Durch das Superschnelle Internet Programm (SZIP) soll das Glasfasernetz auch in den noch nicht abgedeckten Gebieten ausgebaut werden. Außerdem strebt die Regierung an, Ungarn zu einem der ersten Länder weltweit zu machen, das die 5G-Technologie anwenden wird.

Die wichtigsten Impulse für Industrie 4.0-Lösungen in Ungarn gehen derzeit noch von der Automobilzulieferindustrie aus. Besonders stark im Bereich der Digitalisierung und als Anbieter etwa von Industrie-4.0-Lösungen sind in Ungarn Tochtergesellschaften ausländischer, darunter vor allem deutscher Unternehmen. Dazu gehören etwa die Bosch-Gruppe und Continental. Auch eine Reihe junger ungarischer Firmen (Start-ups) hat sich in jüngster Zeit weltweit einen Namen gemacht. Beispiele sind die Unternehmen NNG (Navigationssoftware) oder AImotive (Softwarelösungen und KI für autonom fahrende Automobile).

Zu einem der wichtigsten Bausteine der Digitalisierungsstrategie gilt die nationale Technologieplattform Industrie 4.0, die bereits im Mai 2016 ins Leben gerufen wurde. Die Initiative zielt darauf ab, eine bessere Verzahnung zwischen Unternehmen, der Regierung und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie von Wissenschaft und Forschung zu erreichen und die Kenntnisse über die Digitalisierung und das Industrie 4.0-Konzept in Ungarn zu verbreiten. Die Plattform agiert unter der Schirmherrschaft des Instituts für Informatik und Automatisierung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Die 70 Mitglieder sollen die Digitalisierung im Land beschleunigen und so helfen, der Wirtschaft einen Schub zu geben. Zu einer der konkreten Maßnahmen der Initiative gehört die Einrichtung von sogenannten I4.0-Demonstrationsfabriken. In ausgewählten Werken werden Industrie 4.0-Applikationen eingesetzt, die von interessierten ungarischen Unternehmen besichtigt werden können. Diese Demonstrationsfabriken sollen KMUs die Möglichkeit geben, sich mit den Möglichkeiten von Digitalisierungs- und Industrie-4.0-Anwendungen an konkreten Beispielen vertraut zu machen.

5. Chancen für österreichische Unternehmen

Österreichisches Know-how genießt in Ungarn im Bereich Maschinenbau ein hohes Ansehen bzw. gilt das Land als starker und verlässlicher Partner. Da ein hoher Anteil der in Ungarn ansässigen Industriebetriebe Tochterunternehmen ausländischer Firmen sind, fallen die Entscheidungen bei größeren Investitionen in neue Maschinen und Anlagen oft bei der Mutterfirma und gar nicht in Ungarn. Österreichische Maschinenlieferanten, die schon über bestehende Kontakte zu – meist deutschen - Firmen verfügen, sollten diese daher nützen, um auch in Ungarn ins Geschäft zu kommen.

Wenn Sie Ihre Marktchancen in Ungarn ausloten wollen, unterstützt Sie das AußenwirtschaftsCenter Budapest gerne mit einem maßgeschneiderten Servicepaket: Recherchen zu Ihrem Produkt und möglichen Abnehmern, Vereinbarung von individuellen Gesprächsterminen und die gesamte Organisation einer Geschäftsreise.

Kritische Erfolgsfaktoren

Da Maschinen und Anlagen praktisch in allen Sektoren nachgefragt werden, sind die Abnehmerbranchen und die Vertriebskanäle sehr verschieden. Es ist daher schwierig, einen Überblick über das Marktpotential zu bekommen, zumal der ungarische Markt im Allgemeinen eher intransparent ist.

Der ungarische wissenschaftliche Verein für Maschinenbau (Gépipari Tudományos Egyesület - GTE) nennt als entscheidende Faktoren, die zum Erfolg von Unternehmen im Maschinenbau langfristig beitragen können: neue Geschäftsmodelle, adaptive Produktion, Netzwerkausbau in der Produktion, digitale, wissensbasierte Ingenieurtätigkeiten, Anwendung von IKT für die Produktion und Förderung von konvergierenden Technologien.

Fachverbände geben dem AußenwirtschaftsCenter oder österreichischen Firmen nur sehr selten Daten bekannt und sind bei der Suche nach Vertriebspartnern nicht sehr zuverlässig. Fachzeitschriften spielen eine sehr untergeordnete Rolle und das Statistische Zentralamt verfügt nur über eine sehr limitierte Anzahl an industrierelevanten Daten. Es ist daher unumgänglich, sich Marktkenntnisse durch vielfältige persönliche Kontakte mit potenziellen Abnehmern anzueignen.

Geeignete Vertriebskanäle

Um Kontakte zu knüpfen und sich selbst ein Bild über aktuelle Entwicklungen zu verschaffen, empfiehlt sich der Besuch der etablierten Fachmesse „MACH-TECH/INDUSTRIEAUTOMATION" (http://www.mach-tech.hu).

Das AußenwirtschaftsCenter organisiert regelmäßig geförderte Gruppenstände. Auch die Vorstellung Ihres Unternehmens über unser Online-Firmenportal und die Schaltung von Anzeigen auf diversen Plattformen ist in Zusammenarbeit mit uns möglich. Gerne nennen wir Ihnen auf Anfrage auch potenzielle Handelspartner. Allerdings ist erfahrungsgemäß die Marktbearbeitung durch eine eigene Niederlassung oder durch ein gut eingearbeitetes Verkaufsteam – bestehend aus ungarisch sprachigen Mitarbeitern - erfolgsversprechender. Handelsvertreter im klassischen Sinn - also rein auf Provisionsbasis arbeitend – sind in Ungarn äußerst schwer zu finden. Wert sollte in Folge jedenfalls darauf gelegt werden, dass die Homepage und sonstige Materialien auch in ungarischer Sprache zur Verfügung stehen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS

MESSEN

MACH-TECH (Maschinenbau, Schweißtechnik, Metallverarbeitung)
Zeitpunkt: jährlich im Mai
HUNGEXPO Zrt., MACH-TECH Projekt
1101 Budapest, Albertirsai út 10
1441 Budapest, Pf. 44
T +36 1 263 6384
F +36 1 263 6098
E hungexpo@hungexpo.hu
W https://iparnapjai.hu/en/

AGROmashEXPO (Landwirtschaft)
Zeitpunkt: jährlich im Januar
HUNGEXPO Zrt., AGRO+MASHEXPO Projekt

1101 Budapest, Albertirsai út 10
1441 Budapest, Pf. 44
T +36 1 263 6075
F +36 1 263 6098
E hungexpo@hungexpo.hu
W https://agromashexpo.hu/en/

ÉBSZ ÉPÍTŐGÉP (Baumaschinen)
Zeitpunkt: jährlich im September
ÉPÍTŐGÉP-FORGALMAZÓK ÉS BÉRBEADÓK SZÖVETSÉGE
2337 Délegyháza, im Bergwerk der Cemex Hungária Kft.
T +36 88 788 766
F +36 88 789 992
E kiallitas@ebsz.net
W http://www.ebszkiallitas.hu

FACHVERBÄNDE

GTE - WISSENSCHAFTLICHER MASCHINENBAUVERBAND (= Teilorganisation der MTESZ)
1027 Budapest, Fő u. 68
T +36 1 202 0656
F +36 1 202 0252
E mail@gteportal.eu
W https://gteportal.eu/

MAGEOSZ - UNGARISCHER MASCHINENBAU- UND ENERGETIKVERBAND
1012 Budapest, Kuny Domokos u. 13-15
T +36 1 215 8868
E mageosz@mageosz.hu
W http://www.mageosz.hu

NATIONALE TECHNOLOGIEPLATTFORM INDUSTRIE 4.0
Institut für Informatik und Automatisierung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (MTA)
1111 Budapest, Kende u. 13.
T +36 1 279 6000
E vargedo.tamas@sztaki.hu
W https://www.i40platform.hu/en

ZEITSCHRIFTEN

GÉP (Maschinenbau)
http://www.gepujsag.hu/index.php/en

MEZŐGAZDASÁGI TECHNIKA (Landwirtschaftstechnologien)
http://www.mgitech.hu

MM MŰSZAKI MAGAZIN (technische Zeitschrift)
https://www.muszaki-magazin.hu/

CNC MEDIA (Maschinenbau, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen)
https://www.cnc.hu/

INNOTÉKA (Innovationen, neue Technologien)
https://www.innoteka.hu/

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST
T +36 1 461 50 40
F +36 1 351 12 04,
E budapest@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/hu